

Was ist der korrekte Maßstab für erfolgreiche Wirtschaftspolitik?
Deutschlands Arbeitslosenquote oder die im Euroraum? Ein
Orientierungsversuch. | Veröffentlicht am: 2. April 2013 | 1

Wir leben seit 13 Jahren in einem gemeinsamen Währungsraum mit 16 anderen Ländern. Wegen der engen Verflechtung spricht alles dafür, das Wohlergehen bzw. die Probleme in der Eurozone insgesamt zum Maßstab dafür zu nehmen, ob die eigene Politik als erfolgreich zu betrachten ist oder nicht. In Deutschland tun die Politik wie auch die Medien und die Multiplikatoren und als Reflex darauf auch die Öffentlichkeit so, als sei die aktuelle Lage in Deutschland der entscheidende Maßstab. Anders kann man die große Zustimmung der Mehrheit zu Angela Merkel, zu Schäuble und ihrer Politik nicht werten. **Albrecht Müller.**

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

http://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/130403_Masstab_Wirtschaft_NDS.mp3

Podcast: [Play in new window](#) | [Download](#)

Dass die Arbeitslosigkeit im Euro-Raum mit 12 % einen neuen Rekord ([Siehe Meldung in der Anlage](#)) erklommen hat, dass gut 19 Millionen Menschen ohne Arbeit sind, dass in Spanien und Griechenland mehr als 55 % der Jugendlichen unter 25 Jahren arbeitslos sind, in Italien und Portugal über 37 %, das wird der deutschen Politik nicht angelastet - obwohl die von Deutschland durchgesetzte Austeritätspolitik dafür maßgeblich verantwortlich ist, obwohl Deutschland mit seiner Weigerung zur Abstimmung der Lohnpolitik nachweisbar Arbeitslosigkeit „exportiert“ hat, und obwohl die um uns herum verursachten Schäden künftig auch uns massiv belastet werden. Die Maßstäbe sind also nicht nur engstirnig national orientiert, sondern auch von Kurzsichtigkeit geprägt.

An den beifälligen Reaktionen der Mehrheit der deutschen Medien für die Entscheidungen zu Zypern wie auch am (zustimmenden oder bestenfalls desorientierten) Schweigen der bürgerlichen Multiplikatoren dazu kann man ablesen, dass die maßgeblichen Macher der öffentlichen Meinung in Deutschland nach wie vor an nationalen Maßstäben messen, obwohl die Entscheidung für einen gemeinsamen Währungsraum die Umstellung auf gemeinsame Maßstäbe verlangen würde. Das ist wahrlich ein Indiz für eine beachtlich weit verbreitete Ignoranz. Sie kennzeichnet nicht nur die politische Elite, sondern eben auch die Medien und die Intellektuellen und was es sonst noch an - verblichener - kritischer Intelligenz geben müsste.

Wir NachDenkSeiten-Macher wie auch z.B. Heiner Flassbeck mit seinem Stück von heute „[Der Fall Zypern oder die Folgen der kollektiven Ignoranz](#)“ erscheinen so als vaterlandslose Gesellen. Das stört uns nicht weiter, weil wir fest davon überzeugt sind, dass die Maßstäbe der Herrschenden wie auch der herrschenden öffentlichen Meinung überholt sind. Schade

Was ist der korrekte Maßstab für erfolgreiche Wirtschaftspolitik?
Deutschlands Arbeitslosenquote oder die im Euroraum? Ein
Orientierungsversuch. | Veröffentlicht am: 2. April 2013 | 2

und schlimm, dass so viele Menschen unter dieser Ignoranz leiden müssen.

02. April 2013, 12:01 Uhr

Quote bei zwölf Prozent

Arbeitslosigkeit im Euro-Raum erklimmt neuen Rekord

Es ist ein trauriger Rekord für die Euro-Zone: Erstmals seit Einführung der Gemeinschaftswährung hat die Arbeitslosigkeit zwölf Prozent erreicht. Die Unterschiede zwischen Nord- und Südeuropa sind inzwischen aber gewaltig, Deutschland, Österreich und Luxemburg stehen am besten da.

Quelle: [Spiegel-Online](#)